

„Wir zeigen Gesicht!“



Die Erprobungsstufe – Lernen und individuelle Förderung im Ganztag



Das Geschwister-Scholl-Gymnasium – eine Ganztagschule

fundierte Bildung | Zivilcourage | soziale Kompetenz

Mit Beginn der Erprobungsstufe werden die Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg zu einer autonomen und selbstbestimmten Persönlichkeit begleitet. Sie erleben sich durch den Erwerb von Wissen und Fähigkeiten im Fachunterricht und darüber hinaus zunehmend als kompetent und erfahren durch vielfältige Angebote soziale Eingebundenheit. Orientiert am Vorbild der Geschwister Scholl sollen die Kinder und Jugendlichen am GSG auch lernen, sich für die eigenen Rechte und die Rechte anderer aktiv einzusetzen und unsere demokratische Zivilgesellschaft mitzugestalten.

Seit dem Schuljahr 2009/2010 ist das Geschwister-Scholl-Gymnasium gebundene Ganztagschule. Das bedeutet, dass die Schülerinnen und Schüler an mindestens drei Tagen bis 15.30 Uhr in der Schule lernen, arbeiten und Freizeit verbringen. Damit können wir den individuellen Stärken und Interessen und den jeweiligen Lernbedürfnissen der Kinder und Jugendlichen gerecht werden. Die Ziele des pädagogischen Ganztagskonzepts sind:

- den Übergang von der Grundschule auf das Gymnasium sinnvoll und fließend gestalten,
- die Anforderungen des neunjährigen Gymnasiums verantwortungsvoll umsetzen,
- die ganzheitliche und individuelle Entwicklung der Kinder und Jugendlichen fördern.

Im Schuljahr 2018/2019 hat sich die Schulkonferenz für eine Änderung der Rhythmisierung ausgesprochen, die zum Schuljahr 2019/2020 umgesetzt wurde. Schwerpunkte der neuen Rhythmisierung sind:

- eine Verstetigung der Lernzeiten, die an die Kernfächer Deutsch, Mathematik und Englisch angebunden sind und daher „kernfächerorientiert“ durchgeführt werden,
- die Ausweitung von AG-Angeboten am Nachmittag.

Beratung, individuelle Förderung und Inklusion

Dem Leitbild der Schule entsprechend (*fundierte Bildung, Zivilcourage, soziale Kompetenz*) nehmen wir die Entwicklung des ganzen Kindes in den Blick. Hierzu gehören die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler sowie die Beratung von Kindern, Jugendlichen und deren Eltern. So gibt es an der Schule speziell ausgebildete Beratungskräfte, die Lernberatung sowie schulpsychologische Beratung anbieten. Es bestehen Kooperationen unter anderem mit dem Jugendamt, mit der Erziehungsberatung, mit der regionalen Schulberatung, dem Hochbegabten-Zentrum Rheinland und dem Trägerverein im Ganzttag, GiP e.V.. Ein Flyer informiert Eltern und Schüler ausführlich über die schulischen und außerschulischen Beratungsmöglichkeiten. Individuelle Förderung vollzieht sich innerhalb des Fachunterrichts, aber auch darüber hinaus in Form von AGs. In inklusiven Klassen gestalten wir das gemeinsame Lernen von Kindern mit und ohne sonderpädagogischem Förderbedarf.

Fremdsprachen

- Französisch als 2. Fremdsprache ab Klasse 7 oder
- Latein als 2. Fremdsprache ab Klasse 7
- Latein, Französisch, Chinesisch als 3. Fremdsprache möglich ab Klasse 9

Die Wahl der zweiten Fremdsprache erfolgt am Ende der Jgst. 6. Die Klassen der Jgst. 7 werden auf der Grundlage der Wahlen neu zusammengestellt.

Den Übergang gestalten – altersgerechte Lernformen und soziales Lernen

Die Erprobungsstufe am Geschwister-Scholl-Gymnasium greift die Lernerfahrungen der Kinder aus der Grundschule auf und führt diese weiter. Formen des individualisierten Arbeitens (z. B. Projektarbeit, Wochenplan, Freiarbeit, Stationenlernen, digitales Arbeiten) stehen gleichberechtigt neben instruktivem Lernen. Die wachsende Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit sind wichtige Anliegen der pädagogischen Arbeit. Dazu gehören auch das Einführen von Regeln, Ritualen, Lerntechniken, Strategien der Selbstorganisation und die Stärkung der Sozialkompetenz. Hierfür steht u. a. die „Klassenlernzeit“ zur Verfügung (zwei Stunden pro Woche). Mit dem „Fahrplan der Lern- und Arbeitstechniken“ (LEA) werden unter Einbeziehung aller Fächer gezielt die überfachlichen Kompetenzen der Kinder geschult. Eine regelmäßige Zusammenarbeit mit den Lehrkräften der Grundschulen (z. B. gegenseitige Hospitationen, Arbeitskreis Grundschule – Realschule – Gesamtschule – Gymnasium) gewährleistet den Erfahrungsaustausch und eine verantwortungsvolle Gestaltung des Übergangs. Es bestehen enge Kooperationen mit der benachbarten Marion-Dönhoff-Realschule und mit der Förderschule Brauweiler.

Die Eltern als Kooperationspartner bei Bildung und Erziehung

Die intensive Zusammenarbeit mit den Eltern ist ein zentrales Anliegen der Schule. Sie vollzieht sich in Form eines engen Kontakts zwischen Elternhaus und den Lehrkräften des Klassenleitungs-Tridems, durch regelmäßige Information über die Lernfortschritte der Kinder und im Rahmen der Elternabende und Elterntreffen. Die Mitarbeit der Eltern bei der Weiterentwicklung der Schule ist uns wichtig. Ob in den schulischen Mitwirkungsgruppen, im Förderverein, beim Projekt „Pädagogischer Trainingsraum“, in offenen Arbeitsgruppen oder im Rahmen von Festen, Kulturabenden und Veranstaltungen – Eltern sind uns als Partner bei der Gestaltung der Schule und der Begleitung der Schülerinnen und Schüler immer willkommen.



Dritter Nachmittag im Ganztag

Laut Ganztagerlass sind alle Schülerinnen und Schüler an einer gebundenen Ganztagschule verpflichtet, mindestens drei Langtage an der Schule zu verbringen. An zwei Nachmittagen findet in der Regel Fachunterricht statt. Der so genannte „Dritte Nachmittag“ kann mit der Teilnahme an AGs belegt bzw. nachgewiesen werden.

Eine *externe Drehtür*, d.h. die Nutzung außerschulischer Angebote anstelle schulischer Angebote (z.B. Konfirmationsunterricht, muttersprachlicher Unterricht, therapeutische Angebote, Angebote anerkannter Bildungsträger und Vereine etc.) kann beantragt werden. Über diese Lernaktivität muss ein Nachweis vom Veranstalter vorgelegt werden. In der Erprobungsstufe muss die Lernaktivität an dem Wochentag liegen, für den die *externe Drehtür* beantragt wird.

Die Sorgeberechtigten sind verpflichtet, die Klassenleitung umgehend zu informieren, wenn die Lernaktivität vorzeitig beendet wird. Der Nachweis ist max. ein Schuljahr gültig. Private Lernaktivitäten können nicht als dritter Nachmittag angerechnet werden. Auch Nachhilfe kann nicht als dritter Nachmittag angerechnet werden.

Kernfachorientierte Lernzeiten

Kernfachorientierte Lernzeiten sind in den Stundenplänen der Erprobungsstufe ausgewiesen und verbindlich (3 Lernzeiten à 45 Minuten). Diese Lernzeiten sind Zeiten, in denen die Schülerinnen und Schüler selbstgesteuert Lern-/Schulaufgaben bearbeiten und dabei auf die Unterstützung und Beratung durch die anwesende Kernfachlehrkraft zurückgreifen können. Die Schülerinnen und Schüler wählen selbst ihre Aufgaben aus, an denen sie arbeiten wollen. Die kernfachorientierten Lernzeiten dienen nicht der Fortführung des Unterrichts oder dem Erledigen von Klassengeschäften (etc.).

Grundsätzlich liegen die kernfachorientierten Lernzeiten individuell in den Stundenplänen der jeweiligen Klassen vor oder in direktem Anschluss an den Fachunterricht der Kernfächer (am Vor- und/oder Nachmittag).

Klassenlernzeit und Lions Quest – Soziales Lernen

Klassenlernzeit (KLZ) und Lions Quest – Soziales Lernen finden in Stufe 5 14-tägig im Wechsel statt (90 Minuten). Diese Doppelstunden können sowohl vormittags als auch nachmittags liegen. In diesen Doppelstunden steht vor allen Dingen das soziale Lernen, das soziale Miteinander im Vordergrund, aber auch das Methodenlernen und die individuelle Förderung. Sowohl an den KLZ wie auch an Lions-Quest-Stunden nehmen alle Schülerinnen und Schüler teil.

AG-Nachmittage

An den AG-Nachmittagen (dienstags und donnerstags) finden Forder- und Förderangebote statt. Die AGs werden zweimal jährlich digital gewählt. An den AG-Nachmittagen kann auch die *externe Drehtür* genutzt werden, wenn eine entsprechende außerschulische Lernaktivität nachgewiesen werden kann.

Mittagspause

In der 45-minütigen Mittagspause gibt es die Gelegenheit ein warmes Essen einzunehmen (Firma »Kinder-Cater«, www.kinder-cater.com).

Laut Ganztagerlass 2011 verbleiben alle Schülerinnen und Schüler im gebundenen Ganztags im Schulgebäude bzw. auf dem Schulgelände. Schüler/innen ab der Stufe 7 können auf der Grundlage eines Schulkonferenzbeschlusses das Schulgebäude/-gelände für die Dauer der Mittagspause verlassen. Ein Versicherungsschutz und eine Aufsicht sind für diesen Fall nicht gewährleistet. Voraussetzung hierfür ist eine ausdrückliche Genehmigung der Eltern. Diese Beurlaubung gilt nur für die Mittagspause, nicht jedoch für andere Zeiten während des Schultages. Schülerinnen und Schüler, die während der Mittagspause das Schulgelände verlassen, müssen in jedem Fall die Genehmigung der Eltern, also ihren Mittagspausenausweis, vorlegen können. Den Mittagspausenausweis finden Sie im Scholli.

Bibliotheksordnung, Schulvertrag und Nutzungsordnungen für Logodidact, PC, Laptop und Internet für Selbstlernraum in der Schulbibliothek und Study Hall

Bitte nehmen Sie die Bibliotheksordnung, den Schulvertrag und die Nutzungsordnungen für Logodidact, PC, Laptop und Internet, für den Selbstlernraum in der Schulbibliothek im Scholli zur Kenntnis und besprechen Sie sie mit Ihrer Tochter/Ihrem Sohn.



Auf der gegenüberliegenden Seite finden Sie eine Übersicht über die Wochenstruktur des gebundenen Ganztags in den Jahrgangsstufen 5 und 6

Hinweise zum Ganztag im Überblick

- Die Langtage in der Erprobungsstufe (Jgst. 5/6) liegen verbindlich montags und mittwochs.
- Der dritte Nachmittag findet, je nach Wahl der AG, entweder dienstags oder donnerstags statt. An diesen beiden Wochentagen (dienstags/donnerstags) kann die *externe Drehtür* beantragt werden.
- Die AG-Wahl wird zweimal jährlich digital durchgeführt.
- Lernzeiten, die Klassenzeit sowie die Lions-Quest-Stunden können sowohl am Vormittag als auch am Nachmittag liegen.

Unsere Ansprechpartner:innen für Sie:

- Andreas Heuser, Erprobungsstufenkoordination
- Jessica Brol, EP-Team
- Fabian Matheis, EP-Team
- Katrin Albert, EP-Team
- Silvia Huber, Schulsozialarbeiterin
- Dorle Mesch, Leiterin des grips-Büros
- Ellen Bitan, Ganztagskoordination
- Louisa Biertz, grips-Büro und Ganztagsteam
- Stefanie Bresgen, Schulleiterin
- Jutta Buschmann, kommissarische stellvertretende Schulleiterin

Der Ganztag am GSG im Überblick (Beispiel)

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
8.05 Uhr bis 8.50 Uhr 8.50 Uhr bis 9.35 Uhr	Fachunterricht + 2 Wochenstunden KlassenZeit (soziales Lernen, Lernberatung)				
Vormittagspause (20 Minuten)					
9.55 Uhr bis 10.40 Uhr 10.40 Uhr bis 11.25 Uhr	Fachunterricht		FU/Lions Quest-Lernzeit (14-tägig im Wechsel mit FU/ kann auch Nachmittags liegen)	Fachunterricht	Kernfach III LernZeit III kernfachorientiert
Vormittagspause (20 Minuten)					
11.45 Uhr bis 12.30 Uhr 12.30 Uhr bis 13.15 Uhr	Fachunterricht		LernZeit II kernfachorientiert Kernfach II	Fachunterricht	
Mittagspause (45 Minuten)					
14.00 Uhr bis 14.45 Uhr 14.45 Uhr bis 15.30 Uhr	Kernfach I (verpflichtend in den Stufen 5+6) LernZeit I kernfachorientiert (verpflichtend in den Stufen 5+6)	AG's (Förder/Forder) (externe Drehtür möglich)	Fachunterricht (verpflichtend in den Stufen 5+6) Fachunterricht (verpflichtend in den Stufen 5+6)	AG's (Förder/Forder) (externe Drehtür möglich)	





Schule ohne Rassismus
Schule mit Courage



Jakob Muth-Preis
für inklusive Schule



Schulentwicklungspreis
Gute gesunde Schule
Preisträger 2017

SCHULVERBUND BLICK ÜBER DEN ZAUN



Besuchen Sie unsere Homepage:
www.scholl-gymnasium.de

Abonnieren Sie unseren Newsletter:
www.scholl-gymnasium.de

Rufen Sie uns an:
0 22 38.9 65 44-0

Schreiben Sie uns:
buero@scholl-gymnasium.de

Oder besuchen Sie uns in Pulheim.
Wir freuen uns auf Sie.

Geschwister-Scholl-Gymnasium
Hackenbroicher Straße 66 a
50259 Pulheim

